

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Manuskripte**

Bemerkungen, die in eine Vorrede zu der Walthersage aufgenommen werden könnten (Manuskripttitel)

**Hase, Charles Benoît**

**Paris, o.D. [nach 1818]**

[urn:nbn:de:bsz:31-370866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-370866)

Lehrbüchern, die in dem Buche  
zu dem Ballgrosfagen auf,  
zusammen warthen konnten.

Noten

Das Sprachengolleser Leiriguis  
der Wolkawandlung sind die  
Lehrbücher des Leiriguis  
Attila, der, allem von allem her,  
roboren Althor Zeit und der  
Mittelalters, die zahlreich und  
schreibend Wälten Leiriguis und  
Kuffariguis Baumen, von der  
zu bis zu dem Rhein Leiriguis,  
die unterworfen fakte a, der  
zu glänzer Zeit zu dem Rhein  
Pflanzten waren, in Baumen  
sind die Leiriguis Leiriguis, mit dem  
geschick mit dem unterworfen  
lingd. Zu dem nun übertrieben  
sind, was man von Attila's  
sind und die Leiriguis Leiriguis  
wird; wenigstens lobten die  
Kuffariguis seine Gerechtigkeit  
und Macht, und nicht seine  
Tünde erkannten das Erbe,  
warnt, nicht seine Arme,  
mit dem zu dem wiederzufindend  
Pflanzten der Leiriguis  
Leiriguis, a fakte sind die  
— Eine nicht alle die fakte  
wird die Leiriguis Leiriguis

a. Fortissimum gentium  
dominus, qui, inacta ante  
se potentia, solus Gothica  
et Germanica regna possedit.  
Fernandes d. rebus Goth. cap. 10.

b. Galienus fakte die war  
fakte erkannte,  
das man ja alle die Leiriguis  
sind fakte fakte  
die Leiriguis Leiriguis, von dem  
ja war Leiriguis  
Leiriguis Leiriguis und die  
"Hilf Leiriguis" 8349 ff.

a. Fernandes cap. 35.

b. dem in Leiriguis Leiriguis  
Leiriguis Wälten und,  
Leiriguis und die Leiriguis  
Leiriguis Leiriguis

Priscus Geschichte, der selbst im Lager  
der Kaiserin war, wurde überaus  
zu dem manchen Malen für die  
Linnelinge geschicklich, Mäßigkeit  
und zärtliche Liebe zu dem jüngsten  
Princen August, Cornelia.

nicht viel: voll aber in Gedulden  
und Romanen: ihm selbst bey  
Linnelinge fängt der Krieg  
von der größten Verrug,  
singenden geistlichen Kunst und  
Klugsheit ab, mit welcher ein  
Linnelinge der Mannen wilden  
oder Linnelinge gefühlten sie  
nach zu dem zärtlichen zu dem,  
wenn oder zu Linnelinge.

c. Excerpta de legationibus in  
Prodromo corp. Byzantini p.

aber war nicht Altila nicht  
geföhlen für Linnelinge oder  
Linnelinge nicht Linnelinge, der Linnelinge  
wird Linnelinge nicht Linnelinge, der  
Linnelinge Linnelinge über ganz  
Linnelinge Linnelinge. Linnelinge  
Linnelinge Linnelinge, nach Linnelinge  
Linnelinge Linnelinge Linnelinge,  
Linnelinge Linnelinge Linnelinge Linnelinge,  
Linnelinge Linnelinge Linnelinge, Linnelinge  
at, Linnelinge sich Linnelinge Linnelinge  
Linnelinge Linnelinge Linnelinge über  
Linnelinge Linnelinge Linnelinge, Linnelinge  
Linnelinge Linnelinge, Linnelinge Linnelinge,  
Linnelinge Linnelinge, mit Linnelinge Linnelinge,  
Linnelinge. Linnelinge als Altila im Linnelinge  
450. mit Linnelinge Linnelinge, Linnelinge,  
Linnelinge, Linnelinge: mons

d. Fernandes cap. 35. v. 37.

mons Brueterus in Baunmühl  
 der Loxenif, Francken  
 am Rhein an dem, die finkla  
 fih, sagt ein gleichzeitigen  
 römischer Dichter, der  
 jungen Gergoel, vom Enila  
 gebrocht, in die Zeit, in  
 die uns Lolan yagimertan  
 Pögnia der Lolan der Rom.

Die Gallien erfandte ward,  
 wie der Rindfihnen fihon in  
 Rind an fihdige Rindur fih  
 yonimiglan in der Romer  
 zugehen, Lolan fih der Lolan

a. Sidonius Apollinaris Panagy-  
 rico in Avitum Aug: 475. 326. 327.  
 Barbaries totas in te transfuderat  
 arctos,  
 Gallias. Pugnarem Augum comite  
 tante Delono  
 Epida tua sequitur, Syrum dicit,  
 gudio cogit:  
 Hunus, Bellonotus / ? / Neurus  
 Basterna, Thoringus,  
 Brueterus, ulosa quem vel  
 ticer abluat unda  
 325. Prorumpit Francus. Cecidit  
 oitò secta bipenni  
 Florocynia in tentos, et Rhenum  
 texuit elno.  
 Et jam terrificis diffuderat illi,  
 tela turmis  
 In campos se, Delga, tuos.  
 In yonyxlyten Ward  
 fihint in der Huzfegunig  
 der fihonen Rind Lolan  
 In IV consulat. Honorii vers. 603.  
 329. In in in der Hozan  
 zu Leo pag: 244. B. angr,  
 fihet fih.



Gemüthsangenehm, und in  
 Masfellaug in Jannanzit,  
 in Bryan und Gysburg,  
 vorzüglich das Halk bewahrt  
 zu haben. Aber kaum nicht  
 Günstig Gual in dem Klippe,  
 Lünynulind? Ja selbst noch  
 in dem vorbestimmten Lande  
 Frankon mit Gysburg in  
 Gysburg ist der Beschäftigung  
 nicht zu werden, was fallen  
 demnach nicht bei der  
 kritischen Zusammenkunft  
 ganz in der Hoffnung zu  
 der Gynikon, das zu der  
 Bekämpfung über die Kraft,  
 will zu kommen von.

Der List von König-Wallfah

exercita, equum ascendit, ad  
 concitus pergit ibid. / goy mit  
 flinganden Lammern durch  
 das Feld in die Stadt,  
 und sichtlich die Jannanzit.  
 Konrad, s. Jannanzit die Jannanzit  
 mit einer Gynikon zu  
 Orleans, was sichtlich  
 Jannanzit in die Stadt, zu  
 Jannanzit zu haben, und  
 über die Lünynulind  
 Gynikon zu Jannanzit.  
 Überhaupt ausfallen  
 die Jannanzit Lünynulind  
 der Jannanzit Jannanzit  
 Jannanzit zu Jannanzit, die Jannanzit  
 Jannanzit der Jannanzit,  
 seit Jannanzit, und sichtlich  
 Jannanzit die Jannanzit Jannanzit  
 Jannanzit Jannanzit sind. Der  
 Jannanzit Jannanzit vorkommen  
 Orleans; die Jannanzit zu,  
 Jannanzit Jannanzit Jannanzit  
 aber, Jannanzit ad an Jannanzit  
 und noch mehr an Jannanzit  
 Jannanzit, vorkommen Jannanzit,  
 selbst in Orleans Jannanzit  
 die Jannanzit in einen Jannanzit  
 der Jannanzit, oder wenigstens  
 in die Jannanzit Jannanzit  
 Jannanzit zu Jannanzit;  
 aurelianensis urbis obsidio,  
 oppugnatio, irruptio, nec di,  
 ceptio. Pison. Apollin: lib:  
 VIII. Epist. 15. -

ist ein Lagen und jenen zur Verfügung,  
vollen Tugend, wahrhaftig Goldschmied  
Erfindung, erhalten in dem Jahr  
von Kythira, im Jahr 1519, wobei  
König Maximilian im Jahr 1519, wobei  
sollte, und das Jahr lang, und  
das Jahr lang und große, fünf  
Bücher in sich selbst - Zülfen  
war. Zu derselben Zeit,  
sollte Franken in England  
gucken, Dreyer in Prussia  
bezuken; und das Jahr lang  
in Franken, der Goldschmied,  
sollte, das Jahr in dem Land  
stündlich und Geist, nicht gleich  
sollte und das Jahr lang der  
Jahre der Lage. Und so  
das Erfindung derselben wohl  
die zum Jahr lang,  
antworten sind. Also  
sollte in der Kaiserlichen  
unter dem Loben ganz  
und, das Jahr, und nach langem  
mit markwürdigen Tugend  
der gemeinsamen Geist der  
Reinigung eines neuen Tugend,  
neuen Tugend, der Beispiel  
sollte Tugend und dem Tugend

a. Salvianus.

Das ungenutzte Bürgerrecht  
hat, da sich zu demselben  
das bürgerliche Gut verhalten  
behalten das Recht  
aufgeben sollte, so waren  
das auch die lebendigen  
Einrichtungen der christlichen  
Glaubensgemeinschaft, aus dem  
mit der Volksgemeinde in dem  
Hindernisse die letzten die  
alten Gesetzensätze in  
die Gesetzgebung über  
zuführen. Es sagt,  
zwischen dem ersten Jahr,  
manischen Bürger mit der  
Zeit zu demselben nach der  
Holländerwanderung, mit der  
großen Anzahl der  
wahren in dem  
Singen mit der Sprache,  
sich die Trübsal der  
zwölfen mit der  
Tausenderte zu dem,  
zwischen dem  
der ersten mit dem  
innere, mit der  
Logik, der auf der  
unten, man hat



Zwischenlagen in der Mitte.  
Auf unserer Überlieferung  
hat ein Mönch, der Geraldus  
carus adelphus, d. S. Frater: In  
Mönchs Saisun oft im Exilium  
des Heiligtums Fratres devoti:  
so gut er konnte, in Lateinischer  
Sprache gezwungen, und das so  
nützlichen Gedicht seinem  
Bischof des Heiligtums zugewidmet.  
Dann aber ist die Sage von  
König Philipp so lateinisch  
eingekleidet worden?

Könnte man mit dem,  
wird es nunmehr, das der  
pontifex summus, clare Eckham-  
baldus fulgens nomine, von dem  
die Handschrift vers. 6. spricht,  
der berühmte Kardinal,  
Erzbischof von London,  
waren, so müsste die Handschrift  
immer alle weiteren Worte,  
nützlichem überflüssig.

— Dieser König im Exilium  
Abt des Klosters Saint. Maient  
an der Sage berichtet schon im  
das Jahr 1040, als noch Philipp  
Erzbischof in London waren,  
manche seine Jahre im Exilium

und Gütern, ihre Güter für  
Abt zu verkaufen. Anno  
1157 zu dem ersten mal  
Erkundet worden, In dem  
Anfang so lautet: Anno  
M. XLII. regnante in Francia Do-  
no Henrico, in pago quoque  
Pictaviensi Domino Wilhelmo  
comite cum suo germano Gos-  
frido persistente, venerabili  
quoque Agnete comitissa, illorum  
genitrice, pagum Galliarum  
obtime [sic] disponente, atque  
in episcopatu Domino Humberto  
strenue persistente, in coenobi-  
vero almi confessoris Mar-  
ti adjuutoris Domino Archim,  
Caudo d. d.

Abt zu dem ersten mal  
1157 zu dem ersten mal  
wurde verkauft,  
Caudo, nach Humberto  
Gode, Erzbischof in der  
Lüne, und seit dem  
nach 1068. gelobt zu haben.  
Also wurde nicht ganz  
immöglich, das ihm die  
König sein latiniſches  
Sprach gewisst hätte.  
König Habulim wurde  
verkauft zu: Lüneburg,

5  
d. Gallia Christiana tom. II  
Parisius ex typographia  
Regia 1720. Fol. columni:  
1251. B.

wo Herzogumbald wohnt, ist ein  
 Hauptort von Aquitania secunda,  
 und den Namen hat Linder. Ich  
 sey den vorerwähnten Könige  
 wahrscheinlich als einen schon  
 latinisirten Aquitanier. Dieser  
 wird in Züscheits Lockambalds  
 vornehmlich herkunft genannt,  
 gerade so wie die Franken  
 durch den Namen übernehmten,  
 der den Erzbischof Arzamus,  
 bald ex nobili prosapia a. yuungsm. p. a.  
 -Ludwig schenken in Dürckens  
 der vorerwähnten Züscheits  
 mehr auf den Namen Arzamus eines  
 Erzbischofs, als auf den eines  
 yuungsm. p. a. Bischofs zu deuten,  
 und die Herleitung dieses  
 Namens haben in Lockambalds  
 und Herzogumbalds wird die nicht  
 von mir, walsch wissen, wie  
 schwach die Erzählung  
 der Namen der Dürckens  
 allerorten in Dürckens ist.

Dürckens wegen wir nicht,  
 den Erzbischof Arzamus  
 in Dürckens übernahm für den  
 anzugeben, an walsch Dürckens  
 Namen genannt sind; und  
 können wir im folgenden sehen,  
 findet man Herzogumbalds

a. Gallia Christiana loco  
 citat - columni 1251. B.

oder Luchemburg, auf  
 den die übrigen Anzeigen  
 gestanden, so würden wir  
 die Abfassung der latein.  
 nichtigen Geschichte lieber  
 zwischen als zwischen die  
 Jahren 1044-1068. setzen.  
 Denn die nicht von Wolken  
 S. 204. angeführte Hand,  
 welche die Frontis der  
 Hohenstaufen-Kloster bei  
 Cöln in Simons a, der  
 gewis nicht lange nach 1050.  
 schrieb, kann schon in dem  
 Gedichte, mit folgender Column:  
 206. B. in Versen 93-100. Tunc  
 Avares gaxis -- Semper inesse  
 jubet, vorkommt. Und in  
 man nimmt an, das bei  
 demselben selbsten Hand,  
 welche die Wolken, in dem  
 Jahr 1045. sich in Frankreich  
 ausgebreitet, durch sie  
 zehn oder zwanzig Jahre  
 in der in demselben Jahre  
 nur in der Mont-Cenis  
 bekannt, und so vorkommen  
 auf geworden wäre, und  
 Frontis der Kloster  
 Dagegen kommt in der Verbindung  
 bringen konnten?  $\Psi$   
 - In der Handlung der

a. Chronici monasterii Novae  
 Liciensis fragmenta quae  
 supersunt, auctore monacho  
 anonymo, in Muratori  
 Scriptt. rerum Italic. tom.  
 II. part. II. column. 699.

b. Die Handlung der  
 Cöln und angeführt das Jahr 1048.

c. Hohenstaufen S. 15. lin. ante,  
 penult. mit dieser S. II. lin.  
 A. Cöln adp.

B

diese mit demselben  
 angeführten Jahre soll  
 wohl das sein Note  
 sein, ad  $\Psi$

Catalogi Codd. mss. Bibliothecae Regiae  
tom. IV. Parisiis 1784. fol. pag: 532. <sup>französisch</sup>  
yon demselben Geringsten in folgendem  
Ansehen: Gerald, Floriacensis, ut  
videtur, monachi, poema de rebus proclare  
gestis a Malterio, quem regem Aquit-  
tanorum vocat, ad Erchembaldum  
/ sic: / summum pontificem, id est,  
archiepiscopum Turonensem. Folglich  
sich in der That zu haben,  
dass Geraldus Dux zu Aquitanien,  
der von Sully: Archembaldus de  
Solaco: / der in der That, der  
allerdings 986-999 Erzbischof  
von Tours war. (S. die Gallia Chris-  
tiana Tom. 1. Lutet. Paris. 1656. fol.  
pag: 755.) Der in der That  
spricht, dass in demselben,  
in der That der Abt der Zeit,  
einige der That die in der That  
das selbste die in der That,  
videtur, dass der That die in der That,  
sich in der That der That  
dass, und die That die in der That,  
die in der That die in der That,  
aber, Sully und die That: die  
unter der That, die in der That  
von der That: / dass die in der That  
die That die in der That.  
Aber die in der That die in der That

1  
für die Würdigung der alt,  
säuligen Sage, ob wir die  
Zeit ihrer Einkehrung  
in lateinische Sprache auf  
Fahrt und Weg bestimmen  
können. Es wird oft vermutet,  
daß, daß die jetzige Form  
wahrhaftig bis in die Mitte  
des ersten Jahrhunderts,  
so der Ursprung der Sage,  
heute schon leben, signat,  
nicht. Die Handschrift des  
Königlich französischen Biblio-  
thek No. 8488. A. ist aus  
dem zwölften Jahrhundert,  
und die Einschrift aus  
dem sechsten episcopi oraspi,  
de civitate nulla. In dem  
Lixyofte aus der Stadt  
Königsberg, ist also auf  
einem auch in anderen  
St. der kommenden Sage,  
nicht zu finden.

Es ist nun bei der Sage nie  
bestimmbar, wie klein der  
Hofall zu Grunde liegt,  
daß ein von, oder bald  
nach Attila's Einfall in

Gallien ein göttlicher Königssohn,  
 als Kaiser im Lande der Gallien  
 verweilt, mit einer kühnen  
 Fürstentochter aus dem Lager  
 der Gallier entflohen, und  
 nach manchen Abenteuern  
 gelangte in der Heimath an-  
 langte. Aber in der That,  
 wie sie sich uns zu kommen,  
 ist die Sprache überall ihrer  
 Willkür unterworfen. Es  
 heißt sich eine Sprache der  
 Götter - angeblich Attilas  
 und seine Götter, vers. 14. -  
 mit ihnen zusammen, die sind  
 gleichzeitigen Schriftsteller und  
 sonstigen Quellen aufbewahrt  
 haben. <sup>a</sup> Dann mag sich bei  
 der That, die Sprache seiner  
 latinischen Übertragung  
 zu geben, durch das Araber,  
 Virgil so weit als möglich zu  
 kommen, manchen Stellen und  
 Göttersprüche zu gewiss,  
 und durch latinisch gegeben  
 durchselbst zu drängen worden  
 sein. Merkwürdig sind die  
 Namen der Präter, viel zu  
 nordisch klingend, als daß sie

a. Dann zu Zeit der  
 Kaiserinfallt herrschen  
 in Hispanien der  
 Kaiser König Theodorich  
 1. 419-451 und Friedrich  
 und Friedrich, Thier,  
 und, Lüneburg, Ostmark und  
 Lüneburg. Aber die  
 Franken, oder wenigstens  
 aber nicht Name der  
 Franken herrschen durch  
 Marcomir/ 408. Marcomir-458/

sich bey der mündlichen Ueber-  
 lieferung in dem im folgenden  
 Jahrhundert wohl schon ganz  
 unbekanntem Apollonischen  
 Lande hätte erhalten  
 können.

+ Völlig gar nicht, mit  
 Willkür der jungen Ge-  
 sellen eines Jahrhunderts, aus  
 einer schon längst verschiedlich  
 aufgezogenen Sprache,  
 können haben? Wie denn  
 auch schon, bey dem fünfzigsten  
 Manne der fünfzehnten  
 Jahre ihres Alters  
 mit bey ihrer Ankunft  
 in den Land mit dem Land,  
 dem der Landungspunkt  
 bestimmt, ist dieser Ort,  
 falls man nicht bey der  
 Ueberlieferung schon wichtig  
 für die Ueberlieferung  
 mit der sehr feinen  
 Ueberlieferung nicht nur  
 Das einzelne Merkmal  
 in der Ueberlieferung von  
 demselben Ort mit dem  
 seinen Namen hat schon  
 Ueberlieferung auf seine Ueberlieferung,  
 wie es kommt, zu erklären  
 schon versucht, und es ist

Erklärung I; über die  
 Ueberlieferung Gaudin  
 S. 436-467. Jeder, der  
 ihn nicht kennen kann,  
 Gaudin.





von einem sehr geringen An-  
 sehn Königs für nicht gelobt,  
 weil die lateinischen Dichter  
 nicht selten Aufsehn an dem  
 Pracht nehmen; und man  
 steht mit Aufmerksamkeit auf  
 die sonderbarsten Angaben,  
 selbst sich nicht inwendig  
 ein geschicktes Spielwerk  
 auf Zahlen einläßt. Da  
 der große römische  
 Dicht Carmont in Avoigne  
 war, dessen Name der an,  
 gesungenen und nicht  
 Dichter; er wurde nicht  
 seinen Königen Dichtern  
 sein Name. Als aber die  
 Hofen unter König Louis  
 waren, lebte, lebte mit  
 vielen Allen; mit diesen  
 brachten die römischen  
 Namen auf die Sprache,  
 mit denen er vor die  
 Dicht sich anseht, mit der  
 göttlichen Sprache - die  
 will nicht mich nicht  
 wenigen Dichtern be-  
 stehen mochten - zu  
 sein.

oder: Die römische Sprache  
ausgebildet? Sind das  
 Dichter von Pindarus  
 Georg Caribut, König  
 von Lario, Florio  
 Lual, Louis George  
 die Dichter sind die  
 lateinischen, gleich gut.  
 Die römische römische  
 der Sprache fortwährend  
 Carmin: lib: VI. carm:  
 h. versus finem.

*Cum sis progenitus clara de  
 gente Scamber,  
 Floret in eloquio lingua la-  
 tina tuo.*

*Qualis es in propria docto  
 sermone loquela,  
 qui nos Romanos vincis  
 in eloquio!*

Die Bouquet tom II. pag. 506.  
 lin penult. et. 599.

a. Die römische  
Reflexion warum  
 nicht jetzt nicht  
 Einige Epist. lib: III. epist. 3  
 edit: Savari, Paris.  
 1595. 4. pag. 181. A,

!

vix duodeviginti equitum adalitate  
 comitatus, aliquot millia. Ithorum  
 non minus die quam campo medio  
 si quod difficiliter sit posteritas  
 creditura, si transisti. Ad nominis  
 tui rumorem personaeque coru,  
 spectum exercitum exercitibus  
 stupor obruit, ita ut praec admi,  
 ratione nescirent duces partis  
 inimicae, quam se multi, quam  
 que te pauci comitarentur.  
 Subducta est tota protinus acrius  
 in supercilium collis abrupti:  
 quae cum prius applicata  
 esset oppugnationi, te viso  
 non est explicata congregui.

Wit fuisse sunt Ruita  
 roborata Galij a viis Africa,  
 imo paximistatibus Ruit  
 in Danubium a; mit rima a. Procop. De bello Vandalico.  
 nisi gestantibus ferebn  
 gungur Halina, imo fult  
 in dom nina jafalanga  
 Galij a rima a. Procop. De bello goth: T. Sig. B.  
 fiponishar watan in fann  
 tar Garbaran; imo har  
 inr Alennuru, walsar  
 Ruitur Majorianus in  
 in campis Caninis non viduus  
 fluy, imo in rima Halina  
 waltata, bayant nra Hauu,  
 funder fann. D.

Procop. De bello Vandalico.  
 T. 204. c. edit. Reg:  
 Procop. De bello goth: T. Sig. B.

10  
P. Syme magister et P. P. P.  
Apollinaris Panegyric. in  
Majorianum Aug: vers. 374. seq.

Conscenderat Alpes,  
Pactatorumque jugo per longa  
Silentia ductus,  
Romano caierat populato,  
trae Alamannus:  
Perque canis quondam dictus  
De nomine campos  
In praedam CENTUM NO.  
VIES dimiserat hostes.

Könnte man nicht  
mit der ritterlichen  
Künste des welfischen  
Helfers in dem König  
Jalline, Kammer Althaus  
Darglins, der im  
Jahr 832. und der  
Franken Künsthilfe  
antwischen? Zwischen dem  
im Helfers Künste  
sind manche Aufmerksam  
über der nun ist. Früh,  
der im wichtig, der  
ander schickten im

orig. Orig. Gregorius von Tours  
historia Francorum lib. III. cap. 15.  
in Bouquet Recueil des historiens  
de la France tome II pag. 194. A.

a. Orig. Gibbon schreibt  
von Kaiser Augustus in  
Allens histoire de la chute  
de l'Empire Romain  
traduction de M. Guizot:  
tome VII. pag. 75.